

Krimibestenliste März 2026

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- | | | |
|--------|--|--|
| 1 (–) | Daniel Fassbender: Heaven's Gate

Diogenes, 291 Seiten, 19 Euro | „Surogao“. Der deutsche Ex-Profi-Surfer Caruso hat sich als Privatdetektiv auf eine philippinische Insel zurückgezogen. Als eine reiche Spanierin ihn beauftragt, ihren Sohn zu finden, gerät Caruso an korrupte Polizisten, karrierebewusste Politiker und ein Drogenkartell. Und dann ist es zu spät für den Pull-out. Surf noir vom Feinsten. |
| 2 (1) | Jo Nesbø: Minnesota
Aus dem Norwegischen von Günther Frauenlob
Ullstein, 407 Seiten, 24,99 Euro | Minneapolis, 2016. Ein Serienkiller jagt Gang-Mitglieder, NRA-Lobbyisten – und Politiker, die für das Recht kämpfen, Waffen zu tragen. Ausgerechnet Detective Bob Oz ermittelt, dessen Tochter bei einem Unfall mit einer Dienstpistole ums Leben gekommen ist. Ein dunkler, europäischer Blick auf den Waffenfetisch in den USA. |
| 3 (–) | Gianrico Carofiglio: Der Horizont der Nacht Aus dem Italienischen von Verena von Koskull
Folio, 282 Seiten, 25 Euro | Bari, Italien. Elvira Castell hat den Freund ihrer verstorbenen Zwillingschwester erschossen und die Tat gestanden. Aber war es wirklich ein kaltblütiger Mord? Strafverteidiger Guerrieri – mitten in einer Lebenskrise – hat Zweifel. Ein Anwalt auf Sinnsuche, eine Meditation über Gerechtigkeit. Leise und philosophisch. |
| 4 (–) | Garry Disher: Zuflucht
Aus dem Englischen von Peter Torberg
Unionsverlag, 329 Seiten, 24 Euro | „Battendorf“, Australien. Diebin Grace ist auf der Flucht vor ihrer Vergangenheit. Sie fängt in einem Antiquitätengeschäft in den Adelaide Hills an und träumt von einem normalen Leben. Doch Besitzerin Erin wird von ihrem Ex bedroht. Präzise komponierter Thriller über männlichen Kontrollwahn und zwei sehr ungewöhnliche Frauen. |
| 5 (–) | Colin Walsh: Kala
Aus dem Englischen von Andrea O'Brien
Gutkind, 512 Seiten, 24 Euro | Kinlough, Irland. Nach 15 Jahren treffen sich Helen, Joe und Mush wieder und erinnern sich an den Sommer, in dem alles perfekt war – bis Kala spurlos verschwand, das strahlende Zentrum der Clique. Ein unwiderstehlicher Krimi über Teenagerzeiten und irische Verwerfungen. Verführerisch sentimental – und packend erzählt. |
| 6 (–) | Dave Zeltserman: Alles endet hier
Aus dem Englischen von Michael Grimm und Angelika Müller
Pulp Master, 282 Seiten, 16 Euro | Boston, USA. Dan Selbys Geschäftspartner will das gemeinsame Software-Start-up aus verletzter Eitelkeit gegen die Wand fahren. Ein Kollege bietet ihm einen Ausweg mit mörderischen Folgen an. Selbstverwirklichungstraum trifft russische Mafia: Zeltserman rechnet mit dem Gründerkapitalismus ab. Raffiniert und gnadenlos. |
| 7 (–) | M. W. Craven: Die Witwe
Aus dem Englischen von Marie-Luise Bezenberger
Droemer Knaur, 501 Seiten, 16,99 Euro | Carlisle, Nordengland. Eine Leiche wird in einem Pop-up-Bordell gefunden. Der MI5 ist nervös: In der Nähe soll ein hochrangiges Politikertreffen stattfinden. DS Washington Poe und Tilly Bradshaw ermitteln – und dringen tief ins dreckige Geflecht internationaler Verbrechen vor. Schlagfertige Dialoge, vertraute Figuren. Sehr unterhaltsam. |
| 8 (–) | Jérôme Leroy: Die kleine Faschistin
Aus dem Französischen von Cornelia Wend
Edition Nautilus, 147 Seiten, 18 Euro | „Frise“, Hauts-de-France. Bonneval ist ein müder Mitte-Links-Politiker in einer Kleinstadt. Als der Patriotische Block in Paris kurz vor der Machtübernahme steht, soll ausgerechnet er die Republik retten. Dann eskaliert es: Auftragskiller, rechte Schläger und ein reumütiges identitäres Postergirl. Hellsichtiger Politthriller. |
| 9 (–) | Drew Hayden Taylor: Cold
Aus dem Englischen von Leo Strohm
Merlin, 448 Seiten, 28 Euro | Kanada. Eine Journalistin überlebt einen Flugzeugabsturz in Ontario. In Toronto steckt ein Eishockeyspieler in einer Lebenskrise, und ein Professor steht vor der Scheidung. Dann stirbt eine junge Frau. Und hinter den Figuren zieht ein unsichtbarer Schrecken auf. Blutig und originell: Indigene Geschichte trifft auf Horrorthriller. |
| 10 (–) | Frauke Buchholz: Endzeit

Pendragon, 321 Seiten, 20 Euro | Kanada. Profiler Ted Garner ermittelt wieder: ein Dreifachmord, eine Entführung, eine Jagd bis ans Ende der Welt. Frauke Buchholz schreibt mit genauem Blick für indigene Bevölkerung und Natur. Ihr Krimi kartiert die kargen Landschaften im hohen Norden – und den ideologischen Furor der Gegenwart. Satt und eindrücklich erzählt. |

Die Jury: Kolja Mensing, Sprecher der Jury, „Deutschlandfunk Kultur“ | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“, „Krimifestival Hamburg“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Wolfgang Brylla, „CrimeMag“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Tobias Gohlis, „Recoil“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Deutschlandfunk Kultur“, „SWR“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „CrimeMag“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Laura Theisen, „Laura von Eden“, „Goodreads“ | Maria Wiesner, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats
auf **Deutschlandfunk Kultur**: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste